

KIRAN RUNDBRIEF



**LIEBE LESERINNEN,
LIEBE LESER**

Seit einem Jahr nun können die meisten Kinder die Schule im KIRAN Village nicht besuchen. Dank des riesigen Einsatzes des KIRAN-Teams haben sie daheim zumindest überlebt. Nicht zuletzt auch dank des unermüdlichen und sorgfältigen Wirkens unseres unverzichtbaren Arztes Dr. Moreno Toldo. In der Ortho-Werkstatt wurde Vieles geschaffen – unterstützt durch die Fern-Hilfe von Hampi Stastny. Und schliesslich erzählen die zwei ehemaligen Buben – Sonu und Vinod – wie sie trotz ihrer Einschränkungen Erwachsene geworden sind und Grossartiges erreicht haben.

Unsere Solidarität bleibt notwendig. Speziell auch für die Aktionen «Nahrungsmittel und Hygieneartikel» sowie «Geld für Arbeit». Warum nicht eine Jubiläumstasche kaufen?

Ihnen allen, liebe Leserinnen und Leser dieses Rundbriefs, Gesundheit, Dank und herzliche Grüsse



Philipp Hautle, Präsident KIRAN Freundeskreis
Schweiz

KURZNACHRICHTEN AUS DEM KIRAN VILLAGE

Übersetzt aus dem Englischen von Martin Merz, ehemaliger Volontär
und Marianne Hofmann, Co-Redaktion Rundbrief

Danke für Ihre Unterstützung und Verbundenheit mit uns!

Die KIRAN Society ist zutiefst dankbar für die wertvolle Hilfe, die sie in den vergangenen Monaten erhalten hat. Die grosszügige Unterstützung so vieler SpenderInnen in dieser Zeit grosser Unsicherheit hat uns alle sehr ermutigt. So war es dem KIRAN möglich, die bedürftigsten Menschen zu erreichen und deren Überleben zu sichern. Deshalb sind SIE für uns HeldInnen! Wir

danken Ihnen, dass Sie uns dabei unterstützen, die Herausforderungen dieser Krise zu meistern – damit sich das KIRAN auch weiterhin mit Sorgfalt, Integrität, Mitgefühl und Respekt nachhaltig für die Inklusion einsetzen kann.

Das KIRAN wünscht Ihnen, dass Sie sicher und gesund bleiben mögen!



Einige MitarbeiterInnen stellvertretend für die ganze KIRAN Society

Humanitäre Anstrengungen zur Milderung der Folgen von Covid-19 im indischen Bundesstaat Uttar Pradesh

Die Pandemie und der daraus resultierende Lockdown haben uns auf vielfältige Weise getroffen; am stärksten betroffen aber sind die armen und marginalisierten Teile der Gesellschaft. Die Pandemie hat eine Wirtschaftskrise provoziert, die zum Verlust des Lebensunterhalts von TagelöhnerInnen und WanderarbeiterInnen geführt hat.

In dieser Krise hat das KIRAN reagiert und diese sozial schwachen Gruppen mit Nahrungsmitteln und anderen Dingen des täglichen Bedarfs versorgt. Als die Infektionszahlen in Indien anzusteigen begannen, hat das KIRAN eine Strategie entwickelt, um diese vom Lockdown hart getroffenen Menschen zu erreichen. Seither

hat das KIRAN mehrere tausend Hilfspakete mit Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln an Bedürftige in verschiedenen Distrikten von Uttar Pradesh verteilt.

In den Monaten Oktober und November hat das KIRAN 1983 Pakete mit Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln an Familien mit behinderten Kindern, an behinderte Einzelpersonen und marginalisierte Gruppen in fünf Distrikten (Varanasi, Mirzapur, Chandauli, Jaunpur und Ghazipur) verteilt.

Im Dezember 2020 erhielten insgesamt 2000 Familien aus vier Distrikten (Varanasi, Chandauli, Sonbhadra, and Chitrakoot) Unterstützung vom KIRAN. Diese Aktionen wurden in Zusammenarbeit



Abfüllen der Hilfspakete



Verteilung der Hilfspakete

mit zehn anderen Basisorganisationen durchgeführt und bedeuteten eine logistische Herausforderung. Gestützt auf sein grosses Netzwerk hat sich das KIRAN an die GemeindearbeiterInnen abgelegener Dörfer gewandt, um abzuklären, wo der Handlungsbedarf am grössten ist. Es wurden Listen mit den betreffenden Gemeinden und der Anzahl begünstigter Personen erstellt. Daraufhin wurde die notwendige Menge an Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln beschafft und portioniert, um anschliessend an die zuvor identifizierten Haushalte verteilt zu werden.

Ein Paket enthält folgende Hilfsgüter:

Nahrungsmittel: 2 kg Hülsenfrüchte, 2 kg Getreide, 2 kg Senföl, 250 g Gewürze, 1 kg Sojabohnen, 5 kg Gemüse, 1 kg Rohrzucker

Hygieneartikel: Damenbinden für 2–3 Monate, Seife, Wasch- und Abwaschmittel

Geld für Arbeit

Um Menschen aus marginalisierten Gesellschaftsgruppen in dieser kritischen Zeit zu unterstützen, haben wir eine weitere, kurzfristige Initiative gestartet; im Umkreis des KIRAN lebende Familien in prekärer Lage kommen so zu einem temporären Einkommen, um ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können. «Geld für Arbeit» meint das Bereitstellen von finanziellen Mitteln (in bar oder via Bank) im Austausch für kleinere Arbeiten. Diese Intervention stärkt also Individuen und hilft Gemeinschaften, sich wieder aufzurichten. Es handelt sich um Tätigkeiten, welche dazu dienen, die Gemeinde sauberer und ökologischer zu machen. Mit diesem Projekt wurden in den Monaten Oktober und November 2020 insgesamt 56 Familien unterstützt. 88 Prozent der EmpfängerInnen waren Frauen.

3. Dezember 2020: Internationaler Tag für Menschen mit Behinderungen

Aus diesem Anlass war das KIRAN vom 1. bis 9. Dezember 2020 bei Feierlichkeiten involviert. Das übergeordnete Thema lautete: «Besser bauen: hin zu einer behindertengerechten, für alle zugänglichen und nachhaltigen Post-Covid19-Welt.» An neunzehn Orten in Mirzapur und Varanasi wurden während dieser Woche zahlreiche Sensibilisierungsanlässe zu behindertenbezogenen Themen organisiert.

Unter anderem gab es Workshops zu Gender-Sensibilisierung mit dem Fokus auf die Verwirklichung der Gleichstellung von Mann und Frau – unter Berücksichtigung der geschlechtsspezifischen Lebensbedingungen und Interessen. Ein Workshop zu diesem Thema wurde im KIRAN Village angeboten, an welchem 30 KIRAN- Mitarbeitende teilnahmen.

Dieser Workshop soll den MitarbeiterInnen helfen, in marginalisierten Gemeinschaftsgruppen die Gleichstellung der Geschlechter effektiver zu fördern.



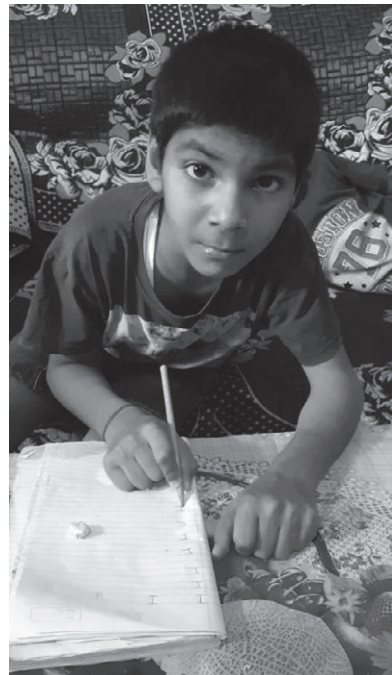
Workshop unter freiem Himmel

Die Schulen öffnen schrittweise

Nachdem die Schule im KIRAN Village pandemiebedingt beinahe ein Jahr geschlossen war und die Schülerinnen im Fernunterricht lernten, wurden anfangs März 2021 die Schultüren wieder einen Spalt geöffnet:

Gemäss Richtlinien der Regierung sind alle Kinder gebeten, ab März 2021 mit dem Einverständnis der Eltern wieder zweimal pro Woche die Schule zu besuchen. Abgesehen davon wird der Online-Unterricht für diejenigen Kinder fortgesetzt, welche noch nicht in die Schule kommen.

So müssen wir zurzeit parallel Präsenz- und Fernunterricht anbieten, was für die LehrerInnen sehr herausfordernd ist.



Schüler im Homeschooling

MEIN LEBEN IM KIRAN VILLAGE

Von Vinod Kannaujya, Orthopädist in der KIRAN Orthopädie-Werkstatt

Übersetzt von Hampi Stastny, Coach der KIRAN Orthopädie-Werkstatt und Senior Experte

Im Alter von zwei Jahren erkrankte ich an Polio (Kinderlähmung), wodurch meine Beinmuskeln gelähmt wurden. Im Jahr 1994, als das KIRAN ein medizinisches Camp in unserem Dorf Chiraigaon, welches ausserhalb von Varanasi liegt, durchführte, kam ich zum ersten Mal in Kontakt mit der KIRAN Society.



Während der nächsten drei Monate unterzog ich mich verschiedenen therapeutischen Behandlungen in der Rehabilitationsabteilung des KIRAN. Danach erhielt ich Krücken aus der Orthopädie-Werkstatt (P&O) und ich durfte die Schule im KIRAN Village besuchen. Nach meinem Schulabschluss absolvierte ich eine Ausbildung in der P&O, welche ich erfolgreich abschloss. Seither arbeite ich als Orthopädie-Techniker in dieser Abteilung. Mir obliegen Anproben, der Finish und die Endkontrolle der Orthesen und Prothesen.

Viele Jahre wohnte ich in einem kleinen Raum hinter dem Farmgebäude im KIRAN Village, ausgestattet mit einem Bett und einer Kochstelle. Einmal war ich wegen eines Beinbruchs, welcher gegipst werden musste, während Wochen in meinem Zimmer gefangen, bis der Bruch geheilt war. Als mich mein Bruder besuchen kam und einige Zeit bei mir wohnte, wurde es schon etwas eng, obwohl wir uns das in Indien ja gewohnt sind.

Als Herr Hampi und Frau Silvia aus der Schweiz im Jahr 2008 von meiner Lebenssituation erfuhren, schenkten sie mir einen Roller. Dieser wurde im KIRAN mit zusätzlichen Rädern ausgestattet. Der



Vinod mit seiner Familie

Roller verbesserte meine Mobilität und ermöglichte es mir, mich frei zu bewegen: Fahrten zum Friseur, zum Markt, kleine Ausflüge ins Nachbardorf.

Im Jahr 2012 heiratete ich, und meine Frau Ranju und ich bekamen zwei Kinder: ein Mädchen und einen Jungen (jetzt fünf und sieben Jahre alt). Meine Frau ist infolge Polio ebenfalls gehbehindert, sie kann sich jedoch ohne Hilfsmittel fortbewegen.

Zusammen mit meiner Familie durfte ich einen grösseren Raum mit Küche und Toilette beziehen. Die Miete dafür wird mir von meinem Lohn abgezogen. Seither ist mein Leben gut. Aber mein Gehalt reicht kaum aus, um den

wachsenden Bedürfnissen meiner Familie gerecht zu werden. Um unser bescheidenes Gehalt etwas aufzubessern, hat sich meine Frau Ranju für einen Diplomelehrekurs im Human Resource Training Center des KIRAN Village eingeschrieben. Sie ist nun im dritten Ausbildungsjahr. Wegen der Corona-Massnahmen kann sie im Moment jedoch nicht vor Ort studieren.

Zu Beginn des Lockdowns war unsere Mobilität stark eingeschränkt. Es war eine sehr schwierige Zeit für uns. Irgendwie schaffte ich es doch, lebenswichtige Lebensmittel wie Milch und Gemüse vom KIRAN zu bekommen. Aber das reichte nicht, da innerhalb des KIRAN Campus nicht alle Grundnahrungsmittel vorrätig sind. Ausserhalb des KIRAN Village einzukaufen, ist für Menschen mit Gehbehinderung eine Herausforderung: beispielsweise sind die Märkte während des Lockdowns nur eine begrenzte Anzahl Stunden pro Tag geöffnet. Da ich mehr Zeit als andere brauche, ist es mir oft nicht möglich, alles Notwendige innerhalb eines Tages zu besorgen.

Auch hat das KIRAN aufgrund der aktuellen Finanzkrise beschlossen, die Wochenarbeitszeit sowie das Gehalt aller Mitarbeitenden zu kürzen. Mitarbeitende wie ich, die mit ihrem aktuellen Gehalt kaum die täglichen Lebenskosten decken können, wurden von dieser Entscheidung hart getroffen.

Zudem wurde es im Winter sehr kalt und wir mussten ohne Raumheizung auskommen. Zum Glück dauert der Winter hier nur etwa vier bis sechs Wochen und ist nicht ganz so kalt wie in der Schweiz.

Trotz allem bin ich mit meinem Leben und meiner tollen kleinen Familie zufrieden. Ich gebe alles, um in der Orthopädie-Werkstatt des KIRAN gute Arbeit zu leisten, wie wir es von Herrn Hampi und den Zivis aus der Schweiz gelernt haben. Seit einigen Jahren bin ich Stellvertreter des Werkstattchefs.



ALS KÜNSTLER WILL ICH EIN VORBILD SEIN

Von Sonu Gupta, ehemaliger Schüler und Bewohner des KIRAN Village
Aus dem Englischen übersetzt von Marianne Hofmann, Co-Redaktion Rundbrief



Hallo Freunde, ich bin Sonu Gupta!

Da ich schon in sehr jungen Jahren von Kinderlähmung betroffen war und medizinische Behandlung benötigte, wurde ich als kleiner Junge von meinen Eltern ins KIRAN Village gebracht. Ich besuchte ab dem Kindergarten die inklusive Schule im KIRAN.

Aktuell absolviere ich einen Masterstudiengang in Fine Arts (Bildende Künste) an der Hindu University in Varanasi. In den vergangenen vier Jahren beschäftigte ich mich hauptsächlich und sehr intensiv mit der Malerei. Die Motivation zum Malen kommt aus meinem tiefsten Inneren. Ich male seit meiner Kindheit, und schon immer wollte ich Bilder malen, von welchen sich die Menschen angezogen fühlen und hinter welchen sie einen tieferen Sinn erkennen können. An dieser Stelle geht ein grosser Dank an meine Lehrer, welche mich stets ermutigten, kreativ zu sein.

Aufgrund meiner Behinderung war ich in der Gesellschaft stets mit vielen Schwierigkeiten konfrontiert. In meinen Bildern setze ich mich damit auseinander. Anhand meiner Bilder möchte ich meine eigene Lebensgeschichte erzählen. Meine Bilder reflektieren die Herausforderungen, vor denen ich gestanden habe, und sie zeigen, wie ich diese überwunden habe. Das Malen hat mir geholfen, mich den Hindernissen im Leben zu stellen und diese zu meistern. Ich male auf Leinwand, benütze Acryl- und Wasserfarben; ich arbeite mit gemischten Techniken. Gerne würde ich auch Ölbilder malen. Auch in Zukunft möchte ich mich mit verschiedenen Aspekten meines Lebens malend auseinandersetzen. Mein Traum ist es, als Künstler ein Vorbild zu sein - eine Quelle der Inspiration und Motivation für all jene Menschen mit Behinderung, welche diese als Hindernis und Fluch auf ihrem Weg zum Erfolg sehen.



Malen während des Lockdowns infolge von Covid-19

Im Zusammenhang mit dem Coronavirus habe ich das Bedürfnis, von der Unterstützung, welche ich durch die KIRAN Society erfahren habe, zu berichten: Ich wurde nämlich beauftragt, als Künstler die Aussenwand des KIRAN Village mit meiner Wandmalerei zu gestalten. Dies bedeutet für mich eine doppelte Chance: Ich darf einen Beitrag leisten zur Verschönerung des KIRAN, und gleichzeitig habe ich einen Job, der mir grossen Spass macht.

In dieser Zeit von Covid-19 mache ich mir viele Gedanken über all die Menschen, die arbeitslos geworden sind, die am Virus gestorben sind - und über diejenigen, die Selbstmord begangen haben. Ich denke, dass alles, was Menschen tun, grundsätzlich in ihrer eigenen Verantwortung liegt. Aber ich bin mir bewusst, dass ich grosses Glück

habe, wenn ich einen Job von der KIRAN Society bekomme. Und dass es nicht nur eine Hilfe für mich ist, sondern auch eine Chance bedeutet, mein Bestes in der Wandmalerei zu geben.

Was auch immer in Zukunft meine Themen im Zusammenhang mit Behinderung sein werden - auf meinen Bildern wird es sichtbar sein. Und ich bin überzeugt, dass ich die Chance nutzen werde, welche mir meine Ausbildung bietet. Ja, ich bin entschlossen, auf dem Gebiet der Malerei mein Bestes zu geben!

AKTIVITÄTEN DES TEAMS MEDIZINISCHE REHABILITATION WÄHREND DER ZEIT VON COVID-19

Von Dr. med. Moreno Toldo, medizinische Leitung im KIRAN Village
Übersetzt von Martin Merz, ehemaliger Volontär im KIRAN Village

Die Auswirkungen der Pandemie auf die Gesundheit der Bevölkerung in Uttar Pradesh blieben mit wenigen tausend Todesfällen relativ begrenzt. Aber die sozioökonomischen Konsequenzen haben ein tragisches Ausmass und treffen Behinderte, Arme und Menschen aus marginalisierten Gemeinschaften besonders hart. Deshalb entschieden wir uns gleich zu Beginn des Lockdowns Ende März 2020, ein Rehabilitationsangebot via Telefon und Internet zu organisieren.



Hunderte von Kindern mit Behinderungen wurden telefonisch beraten, um mit ihren Rehabilitationsübungen weiterfahren zu können. Ein professionelles Team von PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, LogopädInnen, PsychologInnen, HeilpädagogInnen und einer Krankenschwester boten in dieser schwierigen Zeit den Eltern Beratung und psychologische Unterstützung. Seit September 2020 finden die Aktivitäten nach und nach wieder vor Ort statt; aber das Trainingsprogramm für Eltern und das Wohnheim für stationäre Patienten und ihre Familien sind, Stand März 2021, immer noch geschlossen.

Wir haben fünfzig Familien von behinderten Kindern, um die sich das Team der gemeinschaftsbasierten Rehabilitation (CBR) und der ambulanten SozialarbeiterInnen der Outreach-Unit regelmässig kümmern, mit Telefonen versorgt. Weitere fünfzig von CBR betreute Familien erhalten

bis jetzt monatlich frei Haus und kostenlos, dank dem medizinischen Fonds, die notwendigen Medikamente zur Behandlung von Krankheiten wie Epilepsie, spastischer Lähmung, Dystonie, Hyperaktivitätssyndromen oder Autismus.

Die üblichen Aktivitäten in den 54 Dörfern rund um das KIRAN Village, in denen wir die CBR-Projekte durchführen, umfassen individuelle Rehabilitation von behinderten Kindern, Früherkennung von Entwicklungsverzögerungen oder Beeinträchtigungen mittels Analyse der grundlegenden Bewegungsabläufe von Neugeborenen und Kleinkindern, Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung in punkto Ernährung, sicherer Geburt und Mutterschaft, Prävention von Krankheiten bei Müttern und Kindern,



Mutter und Kind warten auf ärztliche Behandlung

Unterstützung von Selbsthilfegruppen von Frauen mit Behinderung und / oder schwachem sozioökonomischem Hintergrund, sowie Lobbying und soziale Unterstützung für Menschen mit Behinderung. Während des vergangenen Jahres mussten wir diese Feldaktivitäten für mehrere Monate unterbrechen, bevor wir nach und nach wieder damit beginnen konnten. Die Unterstützung der Familien wurde dabei über das Telefon fortgeführt. Zum Glück laufen unsere Aktivitäten seit Januar 2021 wieder fast normal.

Dank den Präventionsmassnahmen im KIRAN Village und während den Aktivitäten im Feld wurde niemand unserer MitarbeiterInnen mit COVID-19 infiziert. Allerdings musste die gesamte Belegschaft zwischen März und September 2020 Lohnkürzungen von 15% und von Oktober bis Dezember solche von 5% hinnehmen. Die Besorgnis der Geschäftsleitung in Bezug auf die finanzielle Nachhaltigkeit des KIRAN wurde der Belegschaft wiederholt kommuniziert. Diese Besorgnis in Kombination mit dem relativ niedrigen Lohnniveau für Fachkräfte, insbesondere PhysiotherapeutInnen, im Vergleich zu den gängigen Standards in Varanasi hat zur Kündigung von drei PhysiotherapeutInnen und fünf CBR MitarbeiterInnen in den vergangenen zwei Monaten geführt. Wenn die hängige Revision der Lohnstruktur nicht bald umgesetzt wird, wird sich dieser Trend in den kommenden Monaten vermutlich fortsetzen und damit leider zum Verlust von Know-How und Arbeitskultur im Team der medizinischen Rehabilitation führen - dies nach jahrelangen Investitionen in die Weiterbildung der MitarbeiterInnen mit finanziellen Mitteln aus dem medizinischen Fonds.



Dr. Moreno untersucht ein Kleinkind

Die Angebote des KIRAN erfolgen für die Armen kostenlos und sind ungemein wichtig für die hauptsächlich ländlichen Gemeinden in fünf Distrikten von Uttar Pradesh rund um das KIRAN Village, wo eine Bevölkerung so gross wie diejenige der Schweiz unter ökonomischen Bedingungen lebt, die es kaum erlauben, für das notwendige Essen aufzukommen, geschweige denn für die Kosten bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder die Rehabilitation eines behinderten Kindes. Aus diesem Grund lohnt es sich, das KIRAN Village zu unterstützen, es zu stabilisieren und weiter gedeihen zu lassen.

Die kommenden Herausforderungen sind in erster Linie finanzieller Natur, denn die in langjähriger Erfahrung erworbenen Kompetenzen und die Arbeitskultur des Teams sind nach wie vor unser grosser Pluspunkt. Es ist wichtig, dass die GönnerInnen und FreundInnen des KIRAN in der Schweiz sowie in Österreich, England, Frankreich, Italien, Luxemburg und den Vereinigten Staaten mit ihrer Unterstützung fortfahren. Zugleich braucht es zusätzliche wirksame Bemühungen, um die finanzielle Eigenständigkeit des KIRAN zu fördern.

KIRAN ORTHOPÄDIE-WERKSTATT IN CORONA-ZEITEN

Von Hampi Stastny, Coach der KIRAN Orthopädie-Werkstatt und Senior Experte

Dass wir, meine Frau Silvia und ich, unseren 26. Aufenthalt im KIRAN und Einsatz in der Ortho-Werkstatt im Herbst 2020 wegen Covid-19 nicht antreten konnten, soll nicht heissen, dass die Abteilung auf Ferien umgestellt hat und ich nicht darüber berichten könnte.



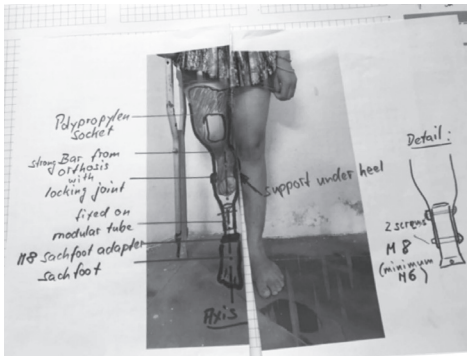
Einige orthopädische Versorgungen, welche bereits im Februar 2020 aufgegleist wurden, sind auf irgendwann verschoben worden - zum Leidwesen der Patientinnen und Patienten, welche sich auf ein Hilfsmittel wie eine Prothese oder Orthese gefreut und eingestellt hatten. Oft ist es so, dass ich erst in der Schweiz nach gebrauchten, orthopädischen Teilen wie z.B. Kniegelenken für Prothesen, Ersatzteilen für Rollstühle und vielem mehr suchen muss, bevor wir in Indien die Arbeit fortsetzen können.

In der Zwischenzeit sind wir gezwungen, einige Patientinnen und Patienten zu vertrösten. Zum Beispiel die 16-jährige Studentin, welche noch NIE auf zwei Beinen stehen und gehen konnte. In diesem Fall bräuchten wir ein geeignetes Kniegelenk, etwas Fantasie und technisches Knowhow. Dies kann ich im Moment leider nicht vor Ort anbieten.



Die junge Frau ist noch nie auf zwei Füßen gestanden

Der Weg in Corona-Zeiten sieht wie folgt aus: manche Zeichnungen werden als Anleitung zur Herstellung eines Hilfsmittels per E-Mail oder WhatsApp nach Indien «gebeamt». Danach sind «meine» Jungs (zurzeit ist keine Orthopädistin im Team) auf sich allein gestellt.



Skizze für die geplante Orthoprothese

Im Moment studieren wir über einen Kompromiss für die oben genannte Studentin nach, mit dem Ziel, dass die junge Frau nun auf ihre Beine kommt.

Eine andere junge Frau, welche im KIRAN-internen HRTC studiert, hat eine Armprothese bekommen, welche aus Teilen aus unserem «Vorratsschrank» produziert wurde. Die junge Frau war hocheifrig darüber. Leider entsprach die Farbe des Überzugs eher der Hautfarbe einer Nordländerin als einer Inderin. Dies wollte ich ändern, weshalb ich im November 2020 einen adäquaten Kosmetik-Handschuh in der richtigen Farbe nach Indien gesendet habe. Aufgrund des Lockdowns sind die StudentInnen weit weg vom KIRAN Village zu Hause am Lernen. In diesem Fall liegt das Zuhause im benachbarten Bundesstaat Bihar, was bedeutet, dass es für die junge Frau im Moment kaum eine Möglichkeit gibt, ins KIRAN Village zu kommen.



Anprobe der Armprothese

Die Krux mit benötigten Warenlieferungen für die Orthopädie ist, dass Ware mit der Post nicht sicher ankommt oder dass sie monatelang in Delhi am Zoll liegt. Darum ist im Moment, wo wir die Ware nicht im Koffer mitschleppen können, der einzig mir bekannte zuverlässige Weg der etwas teurere Transport per DHL. Innerhalb zwei bis drei Wochen kommt ein Paket auf diesem Weg sicher an.

Wöchentlich berichten mir meine Kollegen, an welchen Hilfsmitteln sie in der Ortho-Werkstatt des KIRAN arbeiten. Ich kann jeweils nicht detailliert darauf eingehen, da mir nur die Bilder vorliegen. Hie und da versuche ich jedoch konstruktive Rückmeldungen zu geben. Ob das «konstruktiv» auch so ankommt – oder ob man denkt, ich motze? Ich weiss es nicht genau; aber in der Ortho-Werkstatt hatten wir immer wieder über interne konstruktive und kollegiale Kritik gesprochen und diese während meiner Aufenthalte im KIRAN Village auch geübt. Ich kann nur hoffen, dass es richtig aufgenommen wird!



Nachtschienen bei Klumpfüssen



Gut gelungene Orthesen-Versorgungen bei einem Kind mit Cerebralparese

Unser Teamkollege und ehemaliger Lehrling Shamim hat soeben eine höhere Ausbildung in Orthopädie-Technik erfolgreich abgeschlossen – und dies als Zweitbesten seines Jahrgangs. Das freut uns sehr!

Sein Schulgeld wurde von einer der Ortho-Abteilungen des KIRAN nahestehenden Familie aus der Schweiz übernommen. Der Spender-Familie nochmals unseren herzlichen Dank!

Nur dank Spenden aus unserem Freundes- und Bekanntenkreis, mehrheitlich aus der Schweiz, ist es überhaupt möglich, unsere Orthopädie-Werkstatt im KIRAN Village zu betreiben sowie Materialien, gutes Werkzeug und Geräte zu erwerben. Vermehrt suchen wir dafür Anbieter in Indien; die Anschaffungen von Waren aus Europa werden nämlich durch die indischen Steuern verteuert. Mit indischen Maschinen, Werkzeugen und Materialien machen wir jedoch leider oft schlechte Erfahrungen.

In der Orthopädie-Werkstatt des KIRAN wird – auch in Zeiten von Covid-19 – pro Monat die stattliche Anzahl von 45 bis 60 Orthesen hergestellt und abgegeben; Prothesen, Rollstuhlanpassungen und Reparaturen kommen noch dazu.

Zu meinen Aufgaben als Coach und Senior Experte zähle ich auch das Einholen und Vergleichen von Offerten, wenn es sich um rein orthopädische Artikel handelt, welche ein spezifisches Fachwissen erfordern. Preise aushandeln, auf Rabatte pochen (da wir ja eine NGO sind) und später auch die Lieferung mit der Offerte vergleichen – dies ist für mich auch in Zeiten von Covid-19 im «Homeoffice» in der Schweiz möglich.



Falls es die Corona-Situation erlaubt, findet am
Samstag, 19. Juni 2021, 14.00 die HV
des KIRAN Freundeskreises
im Pfarrheim St.Gallen-Rotmonten statt.

KIRAN Schweiz (KIRAN Freundeskreis und KIRAN Stiftung) bezweckt die Förderung integrierter Bildung und Rehabilitation von behinderten Kindern und Jugendlichen und die Unterstützung deren Eltern in Indien. Erste Priorität hat das KIRAN Village in Madhopur/Varanasi, Uttar Pradesh.

Dieser Rundbrief erscheint zweimal pro Jahr und wird an unsere Spenderinnen und Spender, an Freunde und Freundinnen des KIRAN sowie an Sponsoren und Partnerorganisationen verschickt.

KIRAN Geschäftsstelle

Franziska Benz, Vera Hinder
Webergasse 9
9000 St. Gallen
071 223 13 17
info@kiranvillage.ch

Präsident KIRAN Freundeskreis

Philipp Hautle
Oberfeldstr. 21
9445 Rebstein
081 740 40 08
freundeskreis@kiranvillage.ch

Präsidentin KIRAN Stiftung

Susann Möhle-Hüppi
Scheitlinstrasse 6
9000 St. Gallen
076 564 35 68
stiftung@kiranvillage.ch

Verkauf KIRAN-Produkte

Jonas Raschle
076 438 84 13
produkte@kiranvillage.ch

Verantwortliche für Volontärinnen/Volontäre

Bernadette Joseph
Weierwiesstr. 5
9113 Degersheim
071 515 30 24
volunteer@kiranvillage.ch

Kontakt KIRAN Indien

KIRAN Village
(Ahyan Shandilya, Director)
Madhopur, Kuruhuan P.O.
Varanasi 221 011, India
ed@kiranvillage.org

Spenden für das KIRAN Village

Postcheckkonto 61-168190-2
KIRAN Stiftung
Freundeskreis
9000 St. Gallen
IBAN: CH89 0900 0000 6116 8190 2
Für Spenden aus dem Ausland muss zusätzlich
der BIC POFICHBEXXX eingefügt werden.

Vereinsbeiträge

Verein KIRAN Freundeskreis
IBAN: CH15 0900 0000 9001 8946 1

Werden Sie Mitglied des Vereins KIRAN
Freundeskreis!

Mit Ihrer Mitgliedschaft entscheiden Sie mit über
Belange von KIRAN Schweiz und zeigen noch
mehr Ihre Verbundenheit mit dem KIRAN Village.
Informationen bei der Geschäftsstelle.

www.kiranvillage.ch

Aktuelle Informationen zum KIRAN Village in
Indien sowie KIRAN Schweiz.

IMPRESSUM**Redaktion dieser Nummer**

Marianne Hofmann
marianne.hofmann@gmx.ch

Gestaltung

Rachel Passen, Stilwerk GmbH Uster